

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Plasmatreat IP GmbH Steinhagen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	08.04.2022

Plasmatreat IP GmbH

Steinhagen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Konzernlagebericht

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Plasmatreat IP GmbH, Steinhagen

A. Grundlagen des Konzerns

Plasmatreat beschäftigt sich mit der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Plasmasystemen zur physikalischen Oberflächenbehandlung und -beschichtung. Wir verstehen uns als kompetenter und zugleich innovativer Entwicklungs- und Dienstleistungspartner, der neben Standardprodukten kundenspezifische Anlagen fertigt und in Produktionsstraßen integriert.

Mit der Entwicklung der Openair®-Plasmatechnologie hat sich Plasmatreat als einer der führenden Hersteller und Anbieter von Plasmaanlagen sowie als weltweit tätiger Dienstleister in der Oberflächentechnologie etabliert. Die Plasmavorbehandlung ist die Schlüsseltechnologie zur Reinigung, Aktivierung und Beschichtung nahezu aller Materialien - von Kunststoffen, Metallen, Glas bis hin zu Karton, Textilien und Verbundstoffen. Immer mehr konventionelle Vorbehandlungsverfahren in der Industrie werden durch die Plasmatechnologie ersetzt, um die Prozesse effektiver und umweltfreundlicher zu gestalten.

Das Thema Innovation steht bei Plasmatreat seit Unternehmensgründung im Mittelpunkt des Handelns. So hält das Unternehmen neben zahlreichen Vorratspatenten über 80 aktive Patente. Bis heute ist die Entwicklung neuer Plasmatechnologien und -anwendungen unsere zentrale Kernaufgabe. In enger Partnerschaft mit internationalen Forschungsinstituten und Universitäten konnte Plasmatreat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Forschungsprojekten vorantreiben. Über 10 % der Belegschaft sind im Bereich der Forschung und Entwicklung tätig.

Seit der Gründung im Jahre 1995 ist aus dem inhabergeführten Unternehmen eine in 35 Ländern operierende, mittelständische Unternehmensgruppe entstanden, mit einer klaren Tendenz zu weiterem Wachstum.

Der Stammsitz des Konzerns ist in Steinhagen, daneben unterhält Plasmatreat eine Vertriebsniederlassung in Süddeutschland. Die internationalen Standorte sind dem Konzernanhang zu entnehmen. Die betrieblichen Aufgabenfelder sind unverändert forschungsintensiv; entsprechende Aktivitäten werden auch im Ausland umgesetzt, um den differenzierten Kundenwünschen effizient gerecht zu werden und Marktchancen zu wahren.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2020 ist kein Jahr wie jedes andere. Das Jahr 2020 ist für viele Unternehmen weltweit das Jahr mit den größten Herausforderungen, wahrscheinlich sogar die größte Herausforderung ihrer Unternehmensgeschichte.

Die weltweite Krise, die durch die Corona-Pandemie verursacht wurde, beeinflusste global die gesamte Wirtschaft, unabhängig von Industrien, Ländern, Branchen, Unternehmensgrößen oder -formen. Einige Branchen und Industriezweige profitierten von der veränderten Nachfrage und konnten die Krise positiv für sich nutzen. Die Maßnahmen der Regierung, die zum Beispiel stationären Handel über viele Monate kaum möglich machten, beflügelten stattdessen den Versandhandel, sodass die Nachfrage im Bereich der Fördertechnik stieg. Auch die Baubranche oder Produzenten von Reinigungsmitteln erlebten einen positiven Aufschwung. Doch für die meisten Unternehmen war und ist die Corona-Krise immer noch eine existenzielle Bedrohung. Besonders automobilabhängige Industriebereiche waren schon 2019 von einem rückläufigen Auftragseingang betroffen und wurden in 2020 zusätzlich durch die Pandemie belastet.

Weltweit wurden in 2020 laut dem Datendienstleister Feri Maschinen im Wert von 2.954 Mrd. EUR hergestellt. Das sind rund 4,4 % weniger als vor dem Ausbruch des Corona Virus Ende 2019. Deutschland ist mit einem Umsatzrückgang von -13 % weiterhin drittgrößter Maschinenhersteller.

China ist die einzige Wirtschaftsnation, die 2020 ihren Umsatz sogar steigern konnte. Nach dem scharfen Lockdown im Frühjahr profitierte das Land von den frühen Werksöffnungen und steigerte seinen weltweiten Marktanteil auf 44 Prozent (1.306 Mrd. EUR). Während viele europäische Hersteller noch mit den Folgen der lokalen Lockdowns zu kämpfen hatten, waren die chinesischen Unternehmen bereits wieder lieferfähig.

China belegt damit weiterhin mit einem hohen Abstand vor den USA (330 Mrd. EUR) die Spitzenreiterposition im Länder-Ranking der umsatzstärksten Volkswirtschaften im Bereich des Maschinenbaus. Aufgrund der Kostenvorteile bei den Arbeitsentgelten, Energiepreisen und Umweltstandards ist China besonders im Mid-Tech-Bereich ein großer Konkurrent. Große Automobilhersteller produzieren in China und kaufen auch aufgrund der genannten Kostenvorteile in China ein. Im High-Tech-Bereich ist die Volksrepublik bislang kaum eine Gefahr für den deutschen Maschinenbau, deshalb versuchen vermehrt chinesische Unternehmen deutsche Produzenten zu übernehmen.

China ist insgesamt eher exportunabhängig, denn den größten Absatz erzielen die chinesischen Unternehmen im eigenen Land. Demnach fördert das staatliche Entwicklungsprogramm „Made in China 2025“ speziell die Entwicklung von High-Tech-Lösungen für den inländischen Markt, die Erhöhung der Wertschöpfung und die Forschung und Entwicklung von innovativen Gütern. Zudem ist China auch nach den USA der zweitgrößte Absatzmarkt für deutsche Maschinenbauer. In 2020 werden Maschinen im Wert von 18,1 Mrd. EUR in das asiatische Land exportiert. Für die EU ist China nach sich selbst und den USA der drittgrößte Absatzmarkt mit 7,1 % und 32,7 Mrd. EUR Exportwert.

Die enorme und rasante Entwicklung der chinesischen Wirtschaft allgemein spiegelt sich auch in der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts wider, welche deutlich höhere Wachstumsraten gegenüber allen anderen Industrienationen vorweist. Dennoch gehen auch die globalen Unsicherheiten nicht spurlos an der Wirtschaftsmacht vorbei. Seit 2010 ist die Wachstumsrate des BIP leicht rückläufig und in 2020 erreichte das BIP aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise nur noch eine Steigerung von +2,27 % gegenüber dem Vorjahr. Trotzdem ist China die einzige Wirtschaftsnation, die in 2020 ein positives BIP berichten kann und sogar eine höhere Steigerung als prognostiziert (+1,2 %) erreichte. Für 2021 wird ein Wachstum von +8,44 % erwartet.

Auf Platz zwei des Länder-Rankings der weltweit umsatzstärksten Nationen im Bereich des Maschinenbaus befinden sich mit einem Umsatz von 330 Mrd. EUR in 2020 die USA. Im Vergleich zum Vorjahr mussten sie einen Umsatzrückgang von -5,5 % verzeichnen. Die USA sind mit 18,1 Mrd. EUR der größte Abnehmer deutscher Maschinen. Auch hier ist ein deutliches Nachlassen der Investitionsdynamik und der Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie messbar.

Die Arbeitslosenquote ist in den USA in 2020 massiv angestiegen. Zwischenzeitlich waren mehr als 10 % aller Erwerbstätigen arbeitslos und damit meistens auch ohne Krankenversicherung, welche in den USA im Regelfall an den Arbeitsplatz gebunden ist. Die hohe Zahl der Arbeitslosen ohne Versicherungsschutz bedeuten in einer Pandemiesituation ein erhöhtes Gesundheitsrisiko. Diese Entwicklung ist deshalb mitursächlich für die hohe Sterbquote in den USA während Corona und dafür, dass die USA zu den Top 10 der Länder mit den meisten Todesfällen im ersten Halbjahr in 2020 gehörte.

Das reale BIP in den USA ist im Berichtsjahr erstmals wieder seit der Finanzkrise in 2008/2009 um -3,51 % gesunken. Für die nächsten Jahre deutet sich eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums an. Für 2021 wird ähnlich wie in China wieder ein starker Anstieg des BIP-Wachstums von +6,39 % erwartet. Die positive Wachstumsdynamik dürfte sich vor allem auch aufgrund des gigantischen neuen Corona-Hilfspakets der Biden-Regierung, welches die parlamentarischen Hürden im März 2021 endgültig passiert hatte, stützen: 1,9 Billionen US-Dollar, also acht Prozent des US-Bruttosozialprodukts. Die Maßnahmen werden zwar einerseits die Staatsverschuldung noch einmal massiv erhöhen, aber auch das Wachstum deutlich anschieben. Der starke Impuls der Fiskalpolitik und die damit einhergehende Erhöhung der Nachfrage dürfte auch mit steigender Inflation einhergehen. Dennoch ist es sehr wahrscheinlich, dass die US-Geldpolitik im Einklang mit ihrer neuen Strategie expansiv bleiben wird und Leitzinserhöhungen nicht stattfinden werden.

Innerhalb der Europäischen Union zeigte sich eine sehr heterogene Wirtschaftsentwicklung während der Corona-Krise. In den Niederlanden schrumpfte die Produktion nur um -3 %, wohingegen Deutschland mit einem Rückgang von -14 % oder zum Beispiel auch Rumänien und Bulgarien mit einer Verringerung von jeweils -17 % stärker betroffen waren. Insgesamt erlebte der EU-Maschinenbau in 2020 eine tiefe Rezession. Die Produktion schrumpfte in den 27 EU-Ländern real um -13 %, welches der deutlichste Rückgang seit der Finanzkrise 2009 (-27 %) war. Auch die Kapazitätsauslastung lag im Sommer 2020 nur bei 73 % (Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2020 i.H.v. 81,1 %), was ebenfalls dem niedrigsten Wert seit der Finanzkrise entspricht.

Dennoch ist der Maschinenbau mit einem Umsatz von 586 Mrd. EUR einer der größten Industriezweige der EU, wovon Deutschland 36 % des Umsatzes erwirtschaftet. Rund 80 % der in der EU verkauften Maschinen stammen auch aus der EU. Die Stärke Europas besteht vor allem aus der freiheitlichen Grundordnung, dem marktwirtschaftlichen Wirtschaftssystem und der Vielfalt an Unternehmen, Technologien und Nischenmärkten. Innerhalb der EU arbeiten rund 3 Mio. Beschäftigte in 80.000 Maschinenbauunternehmen. Auch hier ist die Branche stark mittelständisch geprägt, denn 98 % aller Maschinenbauunternehmen haben weniger als 250 Beschäftigte und sind größtenteils im Familienbesitz. Deutschland ist mit 43 % der Gesamtbeschäftigung auf dem ersten Rang; es folgen Italien mit 16 % und Frankreich mit 7 %. Deutschland ist für den EU-Maschinenexport mit 48,3 Mrd. EUR (10,5 %) auch der wichtigste Absatzmarkt. Knapp die Hälfte des Gesamtumsatzes der EU, nämlich 226 Mrd. EUR (-10 % ggü. Vorjahr), wird allgemein durch den Intrahandel zwischen EU-Staaten generiert. Mitglieder des EU-Binnenmarktes profitieren von einem besseren Marktzugang, politischer Stabilität und Frieden. Viele Vorteile, die eine strategische Positionierung der EU zwischen den USA und Asien problemlos möglich machen. In 10 von 31 Fachzweigen des Maschinenbaus haben europäische Unternehmen einen Anteil von mehr als 50 % am Welthandel, zum Beispiel bei Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen (65,7 %), Reinigungssystemen (64,2 %) oder auch Holzbearbeitungsmaschinen (61,3 %). Den niedrigsten Anteil mit 36 % generieren europäische Maschinenbauer in der Allgemeinen Lufttechnik. Die USA sind mit 9,1 % und 41,7 Mrd. EUR der zweitwichtigste Absatzmarkt europäischer Maschinen, gefolgt von China mit 7,1 % und 32,7 Mrd. EUR.

Auch die deutsche Wirtschaft musste in 2020 einen Rückgang des BIP Wachstums um -4,9 % hinnehmen. Der von den Wirtschaftsweisen prognostizierte stärkere Rückgang von -6,5 % wurde um 1,6 Prozentpunkte unterschritten. In den nächsten zwei Jahren rechnen die Wirtschaftsweisen mit einer deutlichen Belebung der Wirtschaft und einem Zuwachs des BIP um +3,1 % in 2021 und +4 % in 2022.

Betrachtet man die Kapazitätsauslastung, sank diese bereits in 2019 auf 83,9 % und lag damit 2,3 Prozentpunkte unterhalb des langjährigen Durchschnitts von 86,2 %. In 2020 wurde der Tiefpunkt im zweiten Quartal erreicht, als die Produktion nur noch zu 70 % ausgelastet war. Bis zum Jahresende stieg sie wieder leicht an, konnte aber einen Wert von über 80 % nicht erreichen.

Als die Regierung der Bundesrepublik Deutschland im April 2020 die ersten Lockdowns verkündete, brach parallel zum Auftragseingang auch der Geschäftsklimaindex ein, welcher Werte ähnlich der Jahre 2008/2009 zeigte. Im Spätsommer stieg der Index langsam wieder an, stürzte aber zum Lockdown im Herbst/Winter 2020 erneut ab. Ab Mai 2021, als der Großteil der Bevölkerung schließlich Zugang zu Corona-Impfungen erhielt und die Rückkehr zur Normalität greifbarer wurde, lag der Geschäftsklimaindex wieder im positiven Bereich.

Anders als erwartet, sind die Insolvenzen in Deutschland nur um -15 % (weltweit -10 %) gesunken. Allerdings sind die Großinsolvenzen bei Unternehmen mit über 50 Mio. EUR Jahresumsatz von 32 in 2019 auf 58 in 2020, mit einem kumulierten Umsatz von mehr als 14 Mrd. EUR, angestiegen. Der durch die Insolvenzen entstandene Schaden, aus erwarteten Forderungsverlusten, erhöhte sich um über +60 % auf 42 Mrd. EUR. Coronabedingt sind die meisten Insolvenzen im Einzelhandel und Dienstleistungssektor zu vernehmen. Besonders die Event- und Tourismusbranche, sowie der stationäre Einzelhandel, waren und sind immer noch stark betroffen. Einige Unternehmen haben schnell reagiert und ihr Produktportfolio angepasst, um Insolvenzen und Mitarbeiterfreisetzungen zu verhindern. Auch die Maßnahmen der Regierung zur Unterstützung der Wirtschaft zeigten Wirkung und verhindern in vielen Fällen, dass Unternehmen Konkurs anmelden mussten.

Der Maschinenbau gilt als Kernbereich der deutschen Industrie und ist mit über einer Million Beschäftigten der drittgrößte Arbeitgeber im Verarbeitenden Gewerbe. Gerade in Nischen-Bereichen profitiert der deutsche Maschinenbau von forschungsstarken mittelständischen Unternehmen, die in ihren Bereichen oft Weltmarktführer sind (sog. „hidden champions“). Deutsche Maschinenbauer gelten als krisenresistent, verbleibt doch der größte Teil der hergestellten Produkte als Vorleistungen oder Anlageinvestitionen im Produktionsprozess. Es werden nur wenige Konsumgüter hergestellt, deren Absatz direkt von der Nachfrage der privaten Verbraucher abhängig ist. Doch indirekt sind auch die Maschinenbauer über ihre Kunden von den Endverbrauchern abhängig. Bricht deren Nachfrage ein, bricht auch die Nachfrage nach Anlageinvestitionen ein. Und dann ist auch der deutsche Maschinenbauer nicht mehr krisenresistent.

In 2020 gibt es in Deutschland über 6.300 Maschinenbauunternehmen, davon 63 % mit weniger als 100 Beschäftigten und weitere 22 % der Unternehmen beschäftigen zwischen 100 und 249 Mitarbeiter. Insgesamt beschäftigt der deutsche Maschinenbau 1,06 Mio. Menschen. In 2020 kam der Personalaufbau zum Erliegen. Einige Unternehmen mussten Mitarbeiter aufgrund der Corona-Krise entlassen oder Kurzarbeit beantragen. Lediglich die Zahl der Ingenieure, die im Maschinenbau tätig sind, stieg auf 17 % der Gesamtbelegschaft an.

Der in Deutschland im Maschinenbau erzielte Gesamtumsatz lag laut VMDA in 2020 bei 271 Mrd. EUR und fiel damit 13 % geringer aus als im Vorjahr. Nach Angaben des Datendienstleisters Feri sanken die Erlöse in gleicher Größenordnung auf 217,4 Mrd. EUR (-11 %). Der Auftragseingang im Maschinenbau ist in Deutschland in 2020 um -11 % gegenüber 2019 zurückgegangen. Dabei ging die Nachfrage aus dem Ausland mit -13 % deutlicher zurück als die Inlandsnachfrage (-6 %). Vor allem die Nachfrage aus dem Euroraum brach stark ein. Innerhalb des Jahres, vor allem im zweiten Quartal, konnten sogar teilweise Schwankungen mit einem Rückgang von über -30 % verzeichnet werden. Dabei schrumpfte die Produktion um -20 %. Solche Werte gab es zuletzt zur Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2008/2009. Der Fachzweig „Verfahrenstechnische Maschinen und Apparate“, in den Plasmateat einzuordnen ist, wurde mit einem Rückgang von insgesamt -36 % konfrontiert, dabei ging die Auslandsnachfrage mit -41 % fünfmal so stark zurück wie die Inlandsnachfrage mit -8 %. Nur der Bereich der Bergbaumaschinen wurde mit -37 % härter getroffen. Im Spätsommer 2020 schien der Tiefpunkt zunächst überwunden, sodass ab November sogar wieder ein Wachstum der Auftragseingänge insgesamt beobachtet werden konnte.

2. Geschäftsverlauf 2020

Das Geschäftsjahr 2020 ist insgesamt trotz der weltweiten Auswirkungen der Corona-Pandemie, die temporär das Schließen einiger Niederlassungen oder das Durchführen von Kurzarbeit bedingten, positiv verlaufen. Mit einem Minus von 5,0 % fiel der Umsatzrückgang des Konzerns kongruent zur Prognose des letztjährigen Konzernabschlusses aus. Dank der frühzeitigen betrieblichen Maßnahmen zum Infektionsschutz und wirtschaftlich nachhaltiger Entscheidungen zum richtigen Zeitpunkt, hat die Plasmatrete Unternehmensgruppe die Krise abfedern können. Der Konzernjahresüberschuss ist mit einem Plus von 16,5 % deutlich besser als erwartet ausgefallen. Analog zum Umsatz wurde hier in der Prognose im letzten Konzernabschluss mit einem Rückgang von -5 % bis -10 % geplant. Sowohl der Konzernumsatz als auch das Konzernergebnis stellen für Plasmatrete die bedeutsamsten Leistungsindikatoren dar.

Die **Ertragslage** ergibt sich im Einzelnen aus folgender Gegenüberstellung:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Rohergebnis	33.997	34.179
Betriebsaufwand	- 28.757	- 29.379
Betriebsergebnis	5.240	4.800
Finanzergebnis	16	- 74
Ergebnis vor Steuern	5.256	4.726
Ertragssteuern	- 1.756	- 1.722
Sonstige Steuern	-	-
Konzernjahresüberschuss Vor Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	3.500	3.004
Anteil Minderheitsgesellschafter	- 397	- 356
Jahresergebnis	3.103	2.648

Nachfolgend werden einige wichtige Positionen erläutert:

2.1 Umsätze + Rohergebnis 2020

Regional lassen sich bei der Umsatzentwicklung unterschiedlich starke Rückgänge erkennen. Der asiatische Markt verzeichnete den größten Umsatzrückgang von -10,1 %. In Amerika fiel der Umsatz prozentual um -4,6 %. Am kleinsten war der Umsatzverlust in Europa mit -2,0 %. Diese Entwicklung hat zur Folge, dass sich der Anteil Europas am Gesamtumsatz des Konzerns um +1,5 Prozentpunkte auf insgesamt 49,7 % erhöhte.

2.2 Materialeinsatz 2020

Die Beschaffungsmärkte für die wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden unter dem Prinzip der Stetigkeit weitergeführt, wobei die konsequente Mehrlieferantenstrategie fortgeführt wird, um Abhängigkeiten oder Engpasssituationen in der Materialversorgung zu vermeiden. Ein entsprechendes Lieferantenmanagementsystem und Qualitätsvereinbarungen mit Lieferanten sichern die Beschaffung. Die Materialeinsatzquote ist in 2020 zum einen aufgrund der Bestandsminderung im Vorjahr sowie dem hohen Bestandsaufbau von fertigen und teilfertigen Erzeugnissen im Berichtsjahr i.H.v. TEUR 1.041 und zum anderen aufgrund angefallener und nicht weiterbelasteter Forschungs- und Entwicklungskosten auf 23,7 % gestiegen.

2.3 Kosten 2020

Die Personalkosten sind in 2020 ggü. dem Vorjahr durch den leichten Anstieg der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter von 232 im Vorjahr auf 239 im Berichtsjahr ebenfalls leicht gestiegen. Der Anstieg der Personalaufwendungen von +3,0 % bei gleichzeitig rückläufigen Umsatzerlösen von -5,0 % hat zu einem Anstieg der Personalaufwandsquote auf 41,0 % geführt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Berichtsjahr um TEUR 1.067 gesunken. Diese Veränderung ist hauptsächlich auf die geringeren Kosten für die Warenabgabe, den Ausfall von Messen und die verringerten Reiseaktivitäten der Mitarbeiter zurückzuführen.

In 2020 wurde das Konzernergebnis, bei saldierter Betrachtung der Kursverluste und -gewinne aus Währungsschwankungen, in Höhe von TEUR 69 (Vorjahr: TEUR 182) belastet.

In 2019 verschlechterte sich das Finanzergebnis vor allem durch die Zinsaufwendungen, die aus einer Betriebsprüfung in Deutschland resultierten. Im Berichtsjahr hat sich der Zinsaufwand nun mehr als halbiert und führt zu einem positiven Finanzergebnis von TEUR 16.

Die Steuerquote ist im Berichtsjahr von 36,4 % auf 33,4 % leicht gesunken. Der Rückgang resultiert aus dem gestiegenen Konzernergebnis vor Steuern und Ertragsteuern auf Vorjahresniveau. Die Ertragsteuern auf Vorjahresniveau sind darauf zurückzuführen, dass die laufenden Ertragsteuern durch Steuerschulden im Ausland sich von TEUR 1.625 auf TEUR 2.093 erhöht haben und gegenläufig aus der Veränderung der latenten Steuern ein Ertrag von TEUR 336 (Vorjahr Aufwand TEUR 97) resultiert.

3. Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Langfristiges Vermögen	10.209	23,3	10.068	24,1
Mittel- und kurzfristiges Vermögen	32.721	74,9	31.222	74,7
Aktive latente Steuern	771	1,8	480	1,2
Gesamtvermögen	43.701	100,0	41.770	100,0
Eigenkapital	32.252	73,8	29.808	71,4
Langfristiges Fremdkapital	545	1,2	202	0,5
Mittel- und kurzfristiges Fremdkapital	10.359	23,8	11.282	27,0
Passive latente Steuern	545	1,2	478	1,1
Gesamtkapital	43.701	100,0	41.770	100,0

Die Vermögenslage hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verändert; die Bilanzsumme ist um +4,6 % gestiegen. Das langfristige Vermögen besteht nur aus dem Anlagevermögen und hat sich gegenüber dem Vorjahr um -0,8 % verringert, was hauptsächlich durch den abschreibungsbedingten Werteverlust zu erklären ist. Dagegen ist das mittel- und kurzfristige Vermögen, bestehend aus dem Umlaufvermögen, aufgrund des Bestandsaufbaus bei den Vorräten und eines höheren Bestands an liquiden Mitteln insgesamt um +0,2 % gestiegen. Daneben sind die aktiven latenten Steuern ggü. dem Vorjahr um +0,6 % gestiegen.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 74 % der Bilanzsumme auf einem weiterhin sehr hohen Niveau und ist damit deutlich höher als der Branchendurchschnitt mit 37,5 %. Dadurch besteht eine solide Basis für die zukünftigen Investitionen und Expansionspläne des Plasmatrete Konzerns.

Die Finanzlage kann als gut bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungs- bzw. Skontofristen beglichen und Forderungen weitestgehend innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt. Das langfristige Fremdkapital ist mit 1,2 % der Bilanzsumme als sehr gering zu betrachten.

Zwecks Liquiditätssicherung werden viele Aufträge mit Anzahlungen abgewickelt, sodass sowohl das Forderungsausfallrisiko minimiert werden kann, als auch die erbrachten Vorleistungen abgesichert werden können. Darüber hinaus wird ein großer Teil eventueller Forderungsausfälle im Konzern über eine

Warenkreditversicherung abgesichert. Bestehende Kreditlinien ermöglichen jederzeit die Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsengpässe.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt bei TEUR 7.188 und ist maßgeblich durch das Konzernergebnis und die Abschreibungen des Anlagevermögens geprägt. Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit liegt bei TEUR -2.971 und ist hauptsächlich auf Investitionen ins Sachanlagevermögen zurückzuführen. Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -2.498 resultiert aus der Neuaufnahme von Krediten und planmäßiger Tilgungen von bestehenden Krediten sowie Rückzahlungen von Darlehen ggü. Gesellschaftern. Insgesamt hat sich der Finanzmittelbestand positiv entwickelt und ist um TEUR 1.452 von TEUR 8.493 auf TEUR 9.945 angestiegen.

4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Von den Nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, über die wir im Folgenden berichten, setzen wir keinen durchgängig zur Steuerung des Konzerns ein.

4.1 Forschung und Entwicklung

Plasmatreat versteht sich als Bindeglied zwischen Wissenschaft und Industrie. Durch unsere engen Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Hochschulen erarbeiten wir zusammen das nötige Know-how, welches uns hilft die individuellen Anwendungsfälle und Problemstellungen unserer Kunden zu lösen. Dabei fokussieren sich auch unsere internationalen Niederlassungen in den USA, China, Singapur, Japan und Frankreich verstärkt auf den Austausch mit lokalen Experten, aber auch Studenten. Diese Zusammenarbeit und den Wissenstransfer wollen wir intensivieren und erweitern.

Die Plasmatreat Academy bildet einen wichtigen Pfeiler dieses Konzepts. In einer Vielzahl von internationalen Webinaren vermitteln unsere Plasma Experten - auch zu speziellen Fragestellungen in Zusammenarbeit mit externen Fachleuten - interessante Inhalte rund um unsere Plasmatechnologie und ihre Anwendungsmöglichkeiten. Wir freuen uns darauf, sobald die Corona-Maßnahmen es wieder zu lassen, Seminare und Tagungen vor Ort zu planen und den direkten, persönlichen Austausch mit unseren Experten, Partnern und Kunden zu organisieren.

4.2 Mitarbeiter

Wie im Vorjahr konnte die Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt von 232 Mitarbeiter um 7 Mitarbeiter auf 239 Mitarbeiter erhöht werden. Insbesondere im Bereich der Produktion und des Vertriebs wurden weitere Mitarbeiter, trotz Pandemie, eingestellt. Der Personalbestand im Bereich der Forschung und Entwicklung war mit durchschnittlich 42 Mitarbeitern stabil.

5. Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Der Gesamtumsatz der Plasmatreat-Gruppe hat sich vor dem Hintergrund der weltweiten Pandemielage um TEUR 2.136 bzw. -5,0 % analog zu den Erwartungen verringert. Weltweit betrachtet hat sich der Umsatz damit analog zur Branche entwickelt. Im Branchenvergleich hat Plasmatreat auf Ebene der EU und insbesondere auf Ebene Deutschlands besser abgeschnitten.

Durch gezielte Maßnahmen und pandemiebedingte rückläufige Kosten (z.B. Reise- und Messekosten) konnte der Konzernjahresüberschuss ggü. dem Vorjahr um TEUR 497 auf TEUR 3.500 merklich verbessert werden, insgesamt ist die Entwicklung im ersten Jahr der Pandemie als positiv und zufriedenstellend einzuschätzen.

C. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

1. Chancenbericht

Plasmatreat verfolgt weiterhin die Strategie, sowohl national als auch international die Markt- und Technologieführerschaft auszubauen. Hierbei stellt Europa für Plasmatreat, sowie allgemein für den deutschen Maschinenbau, den wichtigsten und größten Absatzmarkt dar. In 2020 wurden knapp 50 % des Umsatzes der Unternehmensgruppe innerhalb Europas generiert. Um dieses Geschäft zu stärken und auszubauen, gründete das Unternehmen in 2020 zwei Niederlassungen in Spanien und in der Schweiz. Im Spätsommer 2021 wurde zudem eine neue Niederlassung in Göteborg, Schweden, gegründet, welche unsere Kunden in den nordischen und baltischen Staaten betreuen wird. Das Land Schweden nimmt eine Vorreiterrolle in den Themen Nachhaltigkeit, CO₂-Reduktion, erneuerbare Energien und Naturschutz ein. Der CO₂-Ausstoß Schwedens liegt weit unterhalb des europäischen Durchschnitts und auch die Energieversorgung stammt größtenteils aus erneuerbaren Energien. Viele Unternehmen, für die Umweltschutz, faire Produktion und Nachhaltigkeit wichtige Grundsätze sind, verlagern ihre Produktionsstätten nach Nordeuropa. Da auch wir mit unserer Technologie dazu beitragen, dass Produkte umweltfreundlicher produziert werden können, sehen wir unternehmerisch eine große Chance und einen großen Mehrwert in der Positionierung im nordeuropäischen Raum.

Neben den Marktchancen in Nordeuropa sehen wir auch einen großen Umsatzzuwachs im asiatischen Raum. Die Auftragseingänge in Asien im Geschäftsjahr 2021 zeigen eine deutliche Zunahme gegenüber den Vorjahren. Vor allem China fällt hierbei ein erheblicher Anteil zu. Auch in Nordamerika gehen wir langfristig von einer Umsatzsteigerung aus, sodass der europäische Umsatz zwar in Summe gleichbleiben, aber der Anteil sich zu Gunsten Asiens und Nordamerikas verschieben wird.

Technologisches Know-how, eine gute Fokussierung durch Segmentspezialisierung und das Angebot von Komplettlösungen stellen wichtige Erfolgsfaktoren dar. Zu den Chancen gehört auch die wachsende Bedeutung von individuellen, produktbezogenen Serviceleistungen. Auch der Ausbau des globalen Service-Netzes und einer 24/7 Verfügbarkeit, um eine optimale Unterstützung unserer Kunden zu gewährleisten, sind wichtige Bausteine der nachhaltigen Kundenbetreuung und -bindung. Denn Plasmatreat versteht sich nicht nur als Produzent von Plasmasystemen, sondern als kompetenter Entwicklungspartner individueller und langfristiger Industrielösungen. Deshalb werden unsere Dienstleistungen zunehmend zur eigenständigen Wertschöpfungsquelle und sind künftig nicht mehr wie bisher nur ein Add-on des Produkts.

Der Wissenstransfer zwischen Forschung und Industrie ist ein wichtiger Bestandteil der Vision und Mission von Plasmatreat. Mit Hilfe der intensiven Unterstützung durch Forschungsinstitute, Hochschulen und die Plasmatreat Academy stellt das Unternehmen die Weichen für die Zukunft.

Die **Zukunftschancen für Plasmatreat** sehen wir

- im Ausbau der internationalen Standorte durch Präsenz und Servicedienstleistungen vor Ort.
- in der Entwicklung von smarten Plasmasystemen, die mittels künstlicher Intelligenz die Steuerung und Überwachung der Produktionsprozesse des Kunden sicherstellen.
- im Angebot von Komplettlösungen, bei denen wir als „Single Source-Lieferant“ neben der Plasmatechnologie für unsere Kunden auch die Automation und Fördertechnik bereitstellen.
- in der verstärkten Entwicklung und dem Vertrieb von Systemen zur Oberflächenbehandlung mittels funktionaler Schichten.
- in der Verfolgung einheitlicher, festgelegter Leitlinien der Entwicklungs- und Konstruktionsbereiche im Rahmen der Gesamtkonzernstrategie zur Sicherstellung einer effektiven und effizienten Produktentwicklung.
- im Ausbau von Angeboten im Bereich von Service-, Beratungs- und Engineering-Leistungen.
- in den permanenten Innovationen, intensiven F&E-Tätigkeiten und dem regelmäßigen Abgleich mit den Markttrends zur Sicherung eines dauerhaft starken Marktauftritts und der Qualitätsführerschaft.
- in der Intensivierung des bestehenden sehr guten Netzwerks zwischen Lieferanten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen.
- in dem Angebotsausbau unserer Plasmatreat-Academy, die ein umfangreiches Portfolio aus Webinaren, Seminaren und Tagungen anbietet.
- in einer sinnvollen Diversifikation innerhalb der Kernkompetenz, um gerade in Zeiten geringer konjunktureller Dynamik Schwankungen in einzelnen Märkten auszutariieren. Dies gilt auch für Regionen und Abnehmer.

in den nachhaltigen und umweltschonenden Eigenschaften unserer Technologie, die zu einem stärkeren Klimaschutz beitragen kann.

Mit einem gut aufgestellten Mitarbeiterstamm und den engen Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden, Vertriebspartnern, Beratern und Lieferanten ist Plasmareat vorbereitet, um die anstehenden Aufgaben zu bewältigen und ein kontinuierliches Wachstum zu gewährleisten. Die kontinuierliche Weiterentwicklung und das Streben nach neuen Lösungen, Produkten und Märkten bleibt auch zukünftig das zentrale Ziel der Gesellschaft. Durch Erweiterungen der Standorte (Deutschland, Amerika und Asien) wird der erhöhten Nachfrage, die auch mittelfristig für die Zukunft erwartet wird, Rechnung getragen. Eine moderate Beeinträchtigung des Rohergebnisses durch diese Investitionen wird akzeptiert, um langfristig den Unternehmenserfolg zu sichern.

2. Risikobericht

Das Geschäftsjahr 2020 war ein Jahr mit vielen Herausforderungen für den Plasmareat Konzern. Allem voran verunsicherten die unbekanntenen Auswirkungen des Ausbruchs des Corona Virus die gesamte globale Wirtschaft. So wie für die meisten Unternehmen, bildete das zweite Quartal für Plasmareat den wirtschaftlichen Tiefpunkt. Der Auftragseingang brach in den Monaten April bis Juli deutlich ein. Während wir im ersten Quartal noch gut von den Auftragseingängen aus 2019 zehren konnten, musste im April 2020 Kurzarbeit angemeldet werden, um die noch verbleibenden Aufträge gleichmäßig auf die kommenden Monate verteilen und damit eine kontinuierliche Beschäftigung sicherstellen zu können. Einige internationale Niederlassungen mussten sogar aufgrund der lokal getroffenen Regierungsentscheidungen über mehrere Wochen schließen. Ab August 2020 war ein leichter aber stetiger Aufschwung erkennbar und die Auftragseingänge stiegen wieder an. Unsere letztjährige Prognose eines Umsatzeinbruchs von -5 % bis -10 % ist mit einem tatsächlichen Umsatzrückgang von -5,0 % zutreffend gewesen. Aufgrund der Mutationen des Corona Virus werden aktuell immer noch Ein- und Beschränkungen durch die Politik zur Eindämmung des Virus und zur Reduktion der Belastungen in den Krankenhäusern beschlossen. Daher ist ein Ende der Corona-Pandemie weiterhin nicht abzusehen.

Die Corona-Krise hat vielen Unternehmen die Abhängigkeit von bestimmten Abnehmerbranchen wie der Automobilindustrie, von wichtigen Auslandsmärkten als Zulieferer und Käufer, sowie die Fragilität globaler Wertschöpfungsketten vor Augen geführt. Ende Januar 2020 kam es zunächst in China aufgrund der zur Eindämmung des Virus getroffenen Maßnahmen zu Produktionsstilllegungen. Damit einhergehend sind auch die Exporte Chinas eingebrochen, was sich nicht zuletzt am Containerumschlag in den chinesischen Seehäfen zeigte. Dieser ging im Februar gegenüber Januar um -18 % zurück. Da China eine wichtige Rolle in vielen internationalen Wertschöpfungsketten einnimmt, hat sich der Rückgang der Produktionstätigkeit dort mit zeitlicher Verzögerung auf vor- und nachgelagerte Produktionsschritte in anderen Ländern ausgewirkt. Mit der zunehmenden Ausbreitung des Virus in Europa wurde in weiteren wichtigen Handelspartnerländern wie auch in Deutschland selbst die Industrieproduktion beeinträchtigt, mit der Folge von Nachfragerückgängen und Lieferkettenstörungen im deutschen Mittelstand genauso wie in großen Konzernen. Im Herbst/Winter 2021/2022 ist das größte Problem die Beschaffung von Rohstoffen und Elektronikbauteilen. In einigen Fällen beträgt die Lieferzeit mehr als 36 Monate oder Liefertermine sind gänzlich unbekannt und vermeiden eine sichere Produktionsplanung. Auch ein erheblicher Anstieg der Materialkosten durch Teuerungszuschläge aufgrund der Güterverknappung stellen ein momentan kaum kalkulierbares Risiko dar.

Diese Erfahrungen könnten viele Unternehmen dazu veranlassen, ihre Wertschöpfungsbeziehungen zu überprüfen und langfristig anzupassen, um ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber zukünftigen exogenen Schocks zu erhöhen. Eine mögliche Reaktion der Unternehmen könnte ein zumindest teilweiser Rückzug aus globalen Wertschöpfungsketten sein. Bisher in andere Weltregionen ausgelagerte Produktionsschritte könnten nach Deutschland oder Europa zurückverlagert werden („Reshoring“). Mit einer Rückverlagerung von Produktionsschritten gehen allerdings Effizienzgewinne aus der internationalen Arbeitsteilung verloren, sofern sie nicht durch technologischen Fortschritt bedingt sind. Unter sonst gleichen Bedingungen steigen die Produktionskosten und die Wettbewerbsfähigkeit sinkt. Auch im Sinn einer höheren Resilienz ist der Rückzug aus globalen und eine Fokussierung auf europäische oder nationale Wertschöpfungsketten nicht unbedingt zielführend, da die Verwundbarkeit gegenüber regionalen Schocks wie Naturkatastrophen oder geopolitischen Krisen zunimmt. Zwar spielen internationale Wertschöpfungsketten eine Rolle bei der Ausbreitung ökonomischer Schocks über Ländergrenzen hinweg, sie tragen aber auch dazu bei, dass sich Unternehmen und Länder schneller von solchen Krisen erholen.

Die möglichen **globalen und branchenspezifischen Risiken** der zukünftigen Entwicklung sehen wir

- in den massiven Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die globalen Lieferketten und Preise.
- in einem weltweiten deutlichen Anstieg des Insolvenzrisikos unserer Kunden und Lieferanten.
- in der wachsenden Zunahme von Importbeschränkungen und der Erhebung von Zöllen im Zuge des nationalen Protektionismus.
- in den wirtschaftlichen Abhängigkeiten von einzelnen Abnehmerbranchen, Regionen und Kunden mit hoher Marktmacht.
- in der Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen vor allem in der Automobilindustrie aufgrund der fehlenden klaren Ausrichtung hinsichtlich der Antriebstechnologie der Zukunft.
- in einem nachhaltigen Mangel an qualifizierten Fachkräften.
- in der Unsicherheit auf den Weltmärkten durch ungelöste geopolitische Krisen.
- in immer kürzeren Innovationszyklen.

Die möglichen **ertragsorientierten Risiken** der zukünftigen Entwicklung sehen wir

- in einer immer kleiner werdenden High-Tech-Nische mit der Konsequenz, dass in einzelnen Segmenten das Angebot verlässlicher „good enough“-Technologien steigt und die Nachfrage nach High-Tech-Produkten schrumpft oder aufgrund der staatlichen Subventionierung durch lokale Anbieter bzw. Entwickler zunehmend abgedeckt wird (Bsp. China).
- in der vermehrten Entwicklung zu Mid-Tech-Produkten und einer steigenden Konkurrenz durch asiatische Hersteller (China, Indien, Korea).
- in den hohen Investitionskosten und der langen Amortisationszeit, die durch die Erweiterung des Produktportfolios auf neue Märkte und neue Technologien sowie durch die strategische Ausrichtung als Single Source-Lieferant entstehen.
- in hohen sowie steigenden Lohnkosten insbesondere in der Konzernzentrale.
- in Währungsrisiken bedingt durch geopolitische Ursachen.
- in der Akquisition von margenschwachen oder sogar Aufträgen mit negativer Profitabilität.
- in steigenden finanziellen Belastungen durch Guthabenzinsen der Kreditinstitute.

Daneben sehen wir weiterhin eine Dämpfung des Absatzes durch die zusätzlich verschärfte Staatsverschuldungskrise (bedingt durch Corona) und die allgemeinen finanzwirtschaftlichen Risiken auf unseren Geschäftsbereich zukommen. Inhabergeführte mittelständische Unternehmensgruppen wie Plasmareat verfügen zwar über kurze und schnelle Entscheidungswege, sind jedoch bei der Beschaffung von Finanzmitteln für Erweiterungsinvestitionen auf den Kapitalmarkt angewiesen. Inwieweit ein gleichbleibender Zugang zu diesen Mitteln nach der Corona-Krise gewährleistet sein wird ist unklar. Es ist davon auszugehen, dass Finanzierungsentscheidungen in Anbetracht des zunehmenden allgemeinen Insolvenzrisikos einer längeren und intensiveren Prüfung seitens der Bankwirtschaft unterliegen und somit Investitionsentscheidungen eine längere Bearbeitungszeit nach sich ziehen werden. In diesem Zusammenhang besteht aufgrund des Kapitalbedarfs für Erweiterungsinvestitionen das Risiko von Zinsänderungen. Die anhaltende Niedrigzinspolitik der Zentralbanken der vergangenen Jahre könnte sich aufgrund der

massiven Maßnahmen zur Stützung der Weltwirtschaft mit der Konsequenz steigender Zinsen ändern. Als Hersteller von Investitionsgütern wären wir von diesen Auswirkungen direkt betroffen.

Plasmatreat versucht den angesprochenen Risiken mit einer Diversifikation der Applikationen, einem breiten Branchenspektrum der Kunden und einer Globalisierung des Absatzmarktes entgegenzutreten. Um den wachsenden Ansprüchen gerecht zu werden und den Weltmarktführerstatus im Bereich atmosphärischer Plasmatechnologie zu halten, werden auch zukünftig innovative Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung, sowie eine gezielte Personalentwicklung vorgenommen. Hierzu wurden bereits die internen Strukturen und Weisungswege bei Plasmatreat analysiert. Mit einer optimierten Organisationsstruktur, in denen die Abteilungen funktionaler angeordnet wurden und die Position der Gruppenleiter gestärkt wurde, startet Plasmatreat leistungsstark in die künftigen Geschäftsjahre.

3. Prognosebericht

Der deutsche Maschinenbau und die globale Wirtschaft generell erholen sich in 2021 wieder langsam von den Auswirkungen der Corona-Krise. Die Auftragsbücher füllen sich wieder und auch internationaler Warenhandel findet wieder statt. Seit März 2021 steigt das monatliche Exportvolumen kontinuierlich an, sodass für 2021 ein Umsatzwachstum auf 236,9 Mrd. EUR für den deutschen Maschinenbau erwartet wird.

Und auch das mittelständische Geschäftsklima steigt mit Beginn des Sommers 2021 um 6,7 Zähler auf 12,3 Saldenpunkte an und schließt damit fast zu den Großunternehmen auf (13,1 Punkte). Besser war die Stimmung zuletzt im November 2018. Vor allem die Beurteilungen zur Lage und zur Geschäftserwartung haben sich verbessert. Die Wirtschaftssegmente, die von dem Abbau der coronabedingten Einschränkungen und der Rückkehr des sozialen Lebens am meisten profitieren, berichten die größten Anstiege. Knapp 40 % aller Unternehmen der Metall- & Elektroindustrie gehen davon aus, dass bis Ende 2021 das Niveau vor der Rezession Ende 2018 wieder erreicht ist.

Auch die bisher prognostizierte Insolvenzflut durch Corona bleibt bisher aus bzw. verzögert sich. In 2022 werden die Insolvenzen schätzungsweise nur 4 % unterhalb des Werts vor der Pandemie liegen. Hier sind vor allem die gute wirtschaftliche Ausgangssituation und die Maßnahmen der Bundesregierung, welche das größte Konjunkturpaket innerhalb der EU auf den Weg brachte, maßgeblich entscheidend. Die Prognose über die Insolvenzentwicklung ist aktuell nicht leicht zu treffen, da die Insolvenzentwicklung an die Staatshilfen gekoppelt ist. Daher ist mit einem höheren Insolvenzanstieg erst dann zu rechnen, wenn die Maßnahmen der Regierung heruntergefahren werden und Normalität zurückkehrt. Für 2021 rechnet die französische Kreditversicherungsgruppe Euler Hermes in Deutschland mit einem Anstieg von +6 % und in 2022 mit +15 %.

Die Auswirkungen der Corona-Krise auf den Plasmamarkt waren in 2020 aufgrund der Diversifikation der Absatzmärkte und Anwendungsmöglichkeiten geringer als in anderen Branchen. Der Nachfragerückgang aus der Textil- oder Lebensmittelbranche konnte durch eine Bedarfssteigerung in anderen Industriezweigen, wie der Elektronik oder Medizintechnik kompensiert werden. Dennoch war allgemein der Investitionsrückgang der Unternehmen aufgrund der unsicheren gesamtwirtschaftlichen Lage spürbar. Ein nachhaltiger Einfluss auf die Investitionsfreudigkeit der Kunden wird aufgrund der innovativen und nachhaltigen Plasmatechnologie jedoch kaum von Bedeutung sein.

Plasmatreat besetzt entsprechend der Aussagen des LBBW Berichtes Blickpunkt Maschinenbau mit der Plasmatechnologie eine Nischenposition. Dieses kleine Marktsegment hat sich in der Vergangenheit deutlich besser entwickeln und höhere Wachstumsraten als die Gesamtbranche Maschinenbau erzielen können. Nach Prognosen einer aktuellen Studie des globalen Marktforschungsinstituts MarketsandMarkets wird der Plasmamarkt bis zum Jahr 2025 jährlich um +16 % von ca. 1,6 MUSD in 2020 auf 3,4 MUSD in 2025 anwachsen. Dieses Wachstum wird in erster Linie durch die Vorteile der „Inline“-Plasmaanwendung, der Umweltfreundlichkeit und der Innovationen in der Technologie begünstigt. Um diese Wachstumsziele erreichen zu können, sind einige Herausforderungen, wie der aktuell noch immer relativ geringe Bekanntheitsgrad der Plasmatechnologie und die anfänglich hohen Kapitalinvestitionen in intensive F&E Aufwendungen, zu bewältigen. Dabei hält Europa gefolgt von Nordamerika den größten Anteil am weltweiten Markt für Plasmatechnologie. In Europa gibt es eine Vielzahl von Unternehmen, die sich mit der Plasmatechnologie beschäftigen, dabei stechen besonders deutsche Unternehmen mit ihrer starken Forschungs- und Entwicklungsarbeit hervor. Plasmatreat hat bereits frühzeitig mit Weitsicht in Aktivitäten der eigenen F&E sowie in zahlreiche Verbundforschungsprojekte mit namenhaften Unternehmen investiert, um auch zukünftig neueste Technologien und Anwendungen im internationalen Markt implementieren zu können und sich marktführend in diesem Segment zu etablieren.

Aktuell lassen sich fünf Trends erkennen, die durch die Corona-Krise an Bedeutung bzw. Dynamik gewinnen:

- Verkürzung der Lieferketten
- verstärkte Lagerhaltung
- größere Diversifizierung der Zulieferer
- forcierte Verlagerung der Produktion in zentrale Absatzmärkte
- beschleunigte Automatisierung & Digitalisierung von der Logistik bis zu Fertigung

Vor allem die Störung der globalen Lieferketten beeinflusste auch Plasmatreat. Die Beschaffung vor allem von Elektronikbauteilen und Rohstoffen stellte und stellt immer noch eine große Hürde da. Neue Einkaufsstrategien und Konzepte zur Absicherung der Lieferfähigkeit sind als Konsequenz hieraus entstanden.

Der Fokus der Geschäftsleitung liegt auch weiterhin auf der Stärkung der Internationalität des Unternehmens und der Präsenz vor Ort an den weltweit interessanten und notwendigen Standorten. Daher sind nach der Gründung der Niederlassung in Schweden noch weitere Unternehmensgründungen an strategisch wichtigen Standorten geplant. Ebenso wird der Ausbau des Produktionsstandorts in Steinhagen vorangetrieben.

Another focus over the next few months will be our presence at our leading national and international trade fairs. In autumn 2021 we have already visited two important trade fairs in Germany. Our international colleagues have also been able to present our plasma technology at a number of events. Our most important trade fair, the "K", for which planning has already started, will take place in autumn 2022.

Identifying new markets and opening up new areas of business with new products, along with optimizing our current product portfolio, that is the main task for the coming financial years. The aim is to put the company on several stable pillars and to weaken the impact of crises in individual markets. A trusting and constructive cooperation with our customers, suppliers, banks and all other business partners is still our top priority. Only with optimal support in all areas can we maintain and strengthen our high level of customer satisfaction.

Through the investments of the past few years, Plasmatreat has created a solid basis for long-term growth, positive future development and the sustained securing of its market position. Due to the very good and stable order situation so far in 2021, we expect double-digit sales growth for the 2021 financial year compared to 2020, above the EUR 50 million mark. However, due to the procurement problem, we have to reckon with higher material costs, which will have a negative impact on the group result. For the 2021 financial year, we are planning a consolidated net income of between EUR 5 million and EUR 5.5 million. As our customers and business partners worldwide have extended their payment terms, the liquidity situation will be significantly tighter than the earnings situation. Plasmatreat reacted to this situation at an early stage and has applied for government funding and financing programs in individual countries or has already taken advantage of them, as well as taking out commercial credit insurance in order to avoid possible bottlenecks or to bridge them if necessary. In summary, we are satisfied with the outcome of the 2020 financial year under the difficult conditions and are currently assuming a significant revival in business activities, sales and the resulting earnings and liquidity situation for 2021 and 2022. Plasmatreat reacted to this situation at an early stage and has applied for government funding and financing programs in individual countries or has already taken advantage of them, as well as taking out commercial credit insurance in order to avoid possible bottlenecks or to bridge them if necessary. In summary, we are satisfied with the outcome of the 2020 financial year under the difficult conditions and are currently assuming a significant revival in business activities, sales and the resulting earnings and liquidity situation for 2021 and 2022. Plasmatreat reacted to this situation at an early stage and has applied for government funding and financing programs in individual countries or has already taken advantage of them, as well as taking out commercial credit insurance in order to avoid possible bottlenecks or to bridge them if necessary. In summary, we are satisfied with the outcome of the 2020 financial year under the difficult conditions and are currently assuming a significant revival in business activities, sales and the resulting earnings and liquidity situation for 2021 and 2022. as well as commercial credit insurance to avoid or, if necessary,

to bridge possible bottlenecks. In summary, we are satisfied with the outcome of the 2020 financial year under the difficult conditions and are currently assuming a significant revival in business activities, sales and the resulting earnings and liquidity situation for 2021 and 2022. as well as commercial credit insurance to avoid or, if necessary, to bridge possible bottlenecks. In summary, we are satisfied with the outcome of the 2020 financial year under the difficult conditions and are currently assuming a significant revival in business activities, sales and the resulting earnings and liquidity situation for 2021 and 2022.

The management is aware of the current risks that the company may face, but tries to minimize them through active and strategic action. It is supported by a qualified and motivated workforce, which guarantees the greatest possible flexibility and customer-oriented action, so that the optimistic goals are also achieved.

Steinhagen, January 27, 2022

Plasmatreat IP GmbH

signed Christian Buske

consolidated balance sheet

assets

	12/31/2020	12/31/2019
	EUR	EUR
A. Fixed assets	10,209,059.94	10,068,175.63
I. Intangible assets	2,851,867.31	3,263,607.20
1. Purchased concessions, industrial property rights and similar rights and values, as well as licenses to such rights and values	1,438,724.09	1,680,870.83
2. Goodwill	1,413,143.22	1,582,736.37
II. Tangible assets	7,357,190.63	6,804,566.43
1. Land, land rights and buildings, including buildings on third-party land	801,331.74	446,060.16
2. technical installations and machines	1,251.14	159,704.61
3. Other facilities, fixtures and fittings	6,547,134.20	6,076,688.17
4. Payments on account and assets under construction	7,473.55	122,113.49
III. financial assets	2.00	2.00
1. Loans to affiliated companies	1.00	1.00
2. Holdings	1.00	1.00
B. Current Assets	32,491,637.46	30,844,509.79
I. Inventories	6,158,225.25	5,150,142.82
1. Raw, auxiliary and operating materials	4,062,098.53	4,103,188.53
2. Work in progress, work in progress	603,723.55	428,457.88
3. finished goods and goods	1,484,652.28	618,496.41
4. advance payments made	7,750.89	0.00
II. Receivables and other assets	16,149,222.16	16,963,557.26
1. Trade accounts receivable	8,742,592.10	10,161,085.59
2. other assets	7,406,630.06	6,802,471.67
III. securities	239,214.20	239,214.20
1. other securities	239,214.20	239,214.20
IV. Cash on hand, Bundesbank balances, bank balances and checks	9,944,975.85	8,491,595.51
C. Prepaid expenses	229,028.07	378,167.36
D. Deferred tax assets	771,146.45	479,635.56
Total assets, total assets	43,700,871.92	41,770,488.34

liabilities

	12/31/2020	12/31/2019
	EUR	EUR
A. Equity	32,252,336.14	29,808,204.39
I. Drawn capital	26,000.00	26,000.00
II. Capital Reserve	9,230,000.00	9,230,000.00
III. retained earnings	40,366.38	40,366.38
IV. Equity difference from currency translation	-779,371.90	38,579.34
V. Profit Carryforward	19,247,292.75	16,433,919.59
VI. Consolidated net income	3,103,469.71	2,648,294.13
VII. Non-Controlling Interests	1,384,579.20	1,391,044.95
B. Provisions	3,271,921.81	4,720,083.06
1. Provisions for pensions and similar obligations	241,767.00	201,640.00
2. Tax Provisions	679,083.27	2,175,376.83
3. other provisions	2,351,071.54	2,343,066.23
C. Liabilities	7,574,326.32	6,662,760.64
1. Liabilities to banks	2,161,432.69	3,142,857.15
2. Advance payments received on orders	1,740,648.58	1,155,484.48
3. Trade Accounts Payable	913,880.49	793,368.45
4. other liabilities	2,758,364.56	1,571,050.56

	12/31/2020 EUR	12/31/2019 EUR
from taxes	1,622,804.31	798,472.89
of which in the context of social security	54.103.17	36,314.46
D. Accruals and Accruals	57,221.77	100,922.04
E. Deferred Tax Liabilities	545,065.88	478,518.21
Balance sheet total, total liabilities	43,700,871.92	41,770,488.34

Consolidated income statement

	1/1/2020 - 12/31/2020 EUR	1/1/2019 - 12/31/2019 EUR
1. Revenue	40,505,160.53	42,640,500.87
2. Increase or decrease in inventories of finished goods and work in progress	1,041,421.54	-1,450,163.91
3. other own work capitalized	519,587.10	629,784.60
4. other operating income	1,522,045.31	715,422.67
5. Cost of Materials	9,591,681.50	8,356,731.53
a) Expenses for raw materials, auxiliary materials and supplies and for purchased goods	9,591,681.50	8,356,731.53
6. Personnel expenses	16,597,350.80	16,118,448.84
a) Wages and salaries	13,690,868.07	13,314,286.94
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.906.482,73	2.804.161,90
davon für Altersversorgung	466.148,60	480.632,69
7. Abschreibungen	2.363.414,38	2.397.826,94
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.363.414,38	2.397.826,94
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	9.795.963,86	10.863.005,75
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	137.032,57	232.544,02
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	120.931,08	306.588,72
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.756.275,82	1.721.813,25
12. Ergebnis nach Steuern	3.499.629,61	3.003.673,22
13. Konzernjahresüberschuss	3.499.629,61	3.003.673,22
14. Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-396.159,90	-355.379,09
15. Konzernjahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	3.103.469,71	2.648.294,13

Konzernkapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21) Gliederungsschema II („Indirekte Methode“)	2020 TEuro	2019 TEuro
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	3.500	3.004
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.363	2.398
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	48	-150
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	844	1.936
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.820	-2.336
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	351	495
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	-16	74
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.756	1.722
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-3.478	-1.617
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.188	5.526
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	75	18
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	2.946	2.678
+ Erhaltene Zinsen	50	130
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.971	-2.566
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.247	500
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	2.228	730
- Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	1.042	934
- Gezahlte Zinsen	91	117
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	384	384
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.498	-1.665
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.719	1.295
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-267	155
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.493	7.043

Kapitalflussrechnung nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21) Gliederungsschema II („Indirekte Methode“)	2020 TEuro	2019 TEuro
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.945	8.493

* Der Finanzmittelfond wurde zum 31.12.2019 von TEUR 7.993 um TEUR 500 auf TEUR 8.493 erhöht. Hinzugefügt wurden TEUR 500 aus einem kurzfristigen Geldmarktkredit, der in 2019 nicht in Abzug gebracht wurde.

Konzerneigenkapitalspiegel

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Eigenkapitaldifferenz
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Andere Gewinnrücklagen EUR	aus Währungsumrechnung EUR
Stand am 1. Januar 2019	26.000,00	9.230.000,00	40.366,38	-440.751,59
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen/Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	479.330,93
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand zum 31. Dezember 2019	26.000,00	9.230.000,00	40.366,38	38.579,34
Stand am 1. Januar 2020	26.000,00	9.230.000,00	40.366,38	38.579,34
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen/Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	-817.951,24
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand zum 31. Dezember 2020	26.000,00	9.230.000,00	40.366,38	-779.371,90

	Konzernjahresüberschuss, der dem		Summe EUR
	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag EUR	Mutterunternehmen zuzurechnen ist EUR	
Stand am 1. Januar 2019	12.547.236,85	3.886.682,74	25.289.534,38
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen/Gewinnvortrag	3.886.682,74	-3.886.682,74	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	479.330,93
Konzernjahresüberschuss	0,00	2.648.294,13	2.648.294,13
Stand zum 31. Dezember 2019	16.433.919,59	2.648.294,13	28.417.159,44
Stand am 1. Januar 2020	16.433.919,59	2.648.294,13	28.417.159,44
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen/Gewinnvortrag	2.648.294,13	-2.648.294,13	0,00
Währungsumrechnung	165.079,03	0,00	-652.872,21
Konzernjahresüberschuss	0,00	3.103.469,71	3.103.469,71
Stand zum 31. Dezember 2020	19.247.292,75	3.103.469,71	30.867.756,94

Nicht beherrschende Anteile

	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/ Verlust EUR
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis EUR	Währungsumrechnung EUR	
Stand am 1. Januar 2019	829.693,81	-40.072,57	612.805,61
Ausschüttung	-383.873,82	0,00	0,00
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen/Gewinnvortrag	612.805,61	0,00	-612.805,61
Währungsumrechnung	0,00	17.112,83	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	355.379,09
Stand zum 31. Dezember 2019	1.058.625,60	-22.959,74	355.379,09
Stand am 1. Januar 2020	1.058.625,60	-22.959,74	355.379,09
Ausschüttung	-383.620,30	0,00	0,00
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen/Gewinnvortrag	355.379,09	0,00	-355.379,09
Währungsumrechnung	-7.954,85	-11.050,50	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	396.159,90
Stand zum 31. Dezember 2020	1.022.429,54	-34.010,24	396.159,90

Nicht beherrschende
Anteile

Konzerneigenkapital

	Nicht beherrschende Anteile	Summe EUR	Summe Konzerneigenkapital EUR
Stand am 1. Januar 2019		1.402.426,85	26.691.961,23
Ausschüttung		-383.873,82	-383.873,82
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen/Gewinnvortrag		0,00	0,00
Währungsumrechnung		17.112,83	496.443,76
Konzernjahresüberschuss		355.379,09	3.003.673,22
Stand zum 31. Dezember 2019		1.391.044,95	29.808.204,39
Stand am 1. Januar 2020		1.391.044,95	29.808.204,39
Ausschüttung		-383.620,30	-383.620,30
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen/Gewinnvortrag		0,00	0,00
Währungsumrechnung		-19.005,35	-671.877,56
Konzernjahresüberschuss		396.159,90	3.499.629,61
Stand zum 31. Dezember 2020		1.384.579,20	32.252.336,14

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

A. Allgemeine Angaben zum Mutterunternehmen

Das Mutterunternehmen Plasmatrete IP GmbH hat seinen Sitz in Steinhagen. Es ist im Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh unter der Handelsregisternummer HRB 8123 eingetragen.

B. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Plasmatrete IP GmbH, Steinhagen, hat als Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2020 den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Gesetzes zur Umsetzung der neuen EU-Richtlinie (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz, BilRUG) und den ergänzenden Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

C. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen worden, auf die die Plasmatrete IP GmbH zum 31. Dezember 2020 unmittel- oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Niederlassungen Plasmatrete Iberia S.L. ansässig in Alcorcón in Spanien und die Plasmatrete Schweiz AG mit Sitz in Diepoldsau, Schweiz, gegründet. Ebenso wurden die Plasmatrete FI GmbH und die Plasmatrete Finance International GmbH & Co. KG, deren unbeschränkt haftende Gesellschafterin die Plasmatrete FI GmbH ist, gegründet. Damit erweitert sich der Konsolidierungskreis um vier neue Gesellschaften. Die Erweiterung des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2020 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020, da die Gesellschaften im zweiten Halbjahr 2020 gegründet wurden und noch nicht über wesentliche Vermögenswerte verfügen bzw. Ergebnisbeiträge erwirtschaftet wurden. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 ist mit dem Konzernabschluss des Vorjahres vergleichbar.

In den Konzernabschluss zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 wurden folgende Gesellschaften einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteilsbesitz
Plasmatrete IP GmbH, Steinhagen, Deutschland	Mutterunternehmen
Tochterunternehmen:	
Plasmatrete GmbH, Steinhagen, Deutschland	100 %
Plasmatrete SAS, Les Ulis, Frankreich	80 %
Plasmatrete (UK) Ltd., Abingdon, Großbritannien	100 %
Plasmatrete Italia S.R.L., Marghera, Italien	100 %
Plasmatrete Trading Co. Ltd., Shanghai, China	80 %
Gordon Technologies International B.V., Maastricht, Niederlande	100 %
Plasmatrete North America Inc., Ancaster, Kanada	100 %
Nihon Plasmatrete Inc., Tokio, Japan	96 %
Plasmatrete Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100 %
Plasmatrete USA Inc., Elgin, IL, USA	100 %
Plasmatrete Trans Inc., Elgin, IL, USA	100 %
Plasmatrete Korea Ltd., Gunpo-si, Südkorea	100 %
Plasmatrete Iberia S.L., Alcorcón, Spanien	100 %
Plasmatrete Schweiz AG, Diepoldsau, Schweiz	100 %
Plasmatrete FI GmbH, Steinhagen, Deutschland	100 %
Plasmatrete Finance International GmbH & Co. KG, Steinhagen, Deutschland	100 %

Das assoziierte Unternehmen Intecells Inc. mit Sitz in West Bloomfield, MI, USA, wurde nicht mit einbezogen. An dieser Gesellschaft hält die Plasmatrete USA Inc. 39 % der Anteile. Diese Beteiligung wird gemäß § 312 HGB nach der Equity-Methode bewertet.

Die MiniNaviDent AG mit Sitz in Basel, Schweiz, wurde als Beteiligungsunternehmen einbezogen. Der Anteil am Kapital beträgt 1 %, das Eigenkapital zum 31.12.2020 beträgt TEUR 4.462 und der Verlust für das Geschäftsjahr 2020 beträgt TEUR 645.

Die Plasmatrete GmbH, Steinhagen, nimmt die Erleichterungen des § 264 Abs. 3 HGB insoweit in Anspruch, als dass sie auf die Erstellung eines Lageberichts und auf die Offenlegung des Jahresabschlusses verzichtet. Die Offenlegungsverpflichtung der Tochtergesellschaft wird gemäß § 264 Abs. 3 HGB durch Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgen.

D. Konsolidierungsgrundsätze

Einheitlicher Stichtag für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens, dem 31. Dezember 2020, aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind ebenfalls einheitlich auf diesen Stichtag aufgestellt.

Einheitliche Bewertung

Für Zwecke des Konzernabschlusses werden Finanzinformationen („Reporting Packages“) basierend auf den lokalen Jahresabschlüssen für die einzelnen Konzerngesellschaften erstellt. In den Reporting Packages erfolgt eine Anpassung der lokalen Abschlüsse an einen einheitlichen Konzernkontenrahmen und die einheitlichen Bewertungsmethoden, die in den Valuation Guidelines des Plasmatrete Konzerns festgelegt sind. Zudem enthalten die Reporting Packages konsolidierungsrelevante Informationen. Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden wurden hierdurch einheitlich bewertet.

Kapitalkonsolidierung

Die Erstkonsolidierung auf Ebene der Plasmatrete IP GmbH erfolgte auf den 1. Januar 2015 (Erstkonsolidierungszeitpunkt). Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden sonstige immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 3.057 sowie hierauf entfallende passive latente Steuern in Höhe von TEUR 917 bilanziert. Der verbleibende aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 2.295 wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und wird über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Die Niederlassung Plasmatrete Korea Ltd., Südkorea, wurde am 3. August 2017 gegründet (Erstkonsolidierungszeitpunkt) und seitdem in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Plasmatrete Schweiz AG, Schweiz (Gründung 23.07.2020), die Plasmatrete Iberia S.L., Spanien (Gründung 19.08.2020), die Plasmatrete FI International GmbH & Co. KG (Gründung 04.12.2020) und die Plasmatrete FI GmbH (Gründung 04.12.2020) werden seit dem jeweiligen Gründungsdatum (Erstkonsolidierungszeitpunkt) in den Konzernabschluss einbezogen.

Aus den Gründungsvorgängen der o.g. Niederlassungen resultieren keine Unterschiedsbeträge. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs nach der Neubewertungsmethode.

Anteile anderer Gesellschafter

Anteile anderer Gesellschafter werden in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital gesondert unter dem Ausgleichsposten „nicht beherrschende Anteile“ im Konzerneigenkapital ausgewiesen. Per 31. Dezember 2020 liegen Anteile anderer Gesellschafter für die Niederlassungen in China (20%), Frankreich (20%) und Japan (4%) vor.

Schuldenkonsolidierung

Die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden (gemäß § 303 Abs. 1 HGB) gegeneinander aufgerechnet.

Eliminierung von Zwischengewinnen

Für Lieferungen innerhalb des Konzernkreises erfolgt gemäß § 304 Abs. 1 HGB eine Zwischenergebniseliminierung.

Konsolidierungsmaßnahmen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde entsprechend § 305 Abs. 1 HGB durchgeführt. Danach werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung die Erlöse aus Innenumsätzen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet. Andere konzerninterne Erträge werden ebenfalls mit den Aufwendungen verrechnet.

Abgrenzung latenter Steuern

Für Konsolidierungsmaßnahmen, die zu temporären Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke führen, werden latente Steuern erfasst.

Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag angesetzt.

E. Währungsumrechnung

Die funktionale Währung des Mutterunternehmens ist der Euro.

Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Bilanzen mit dem Mittelkurs des Bilanzstichtages. Die Aufwendungen und Erträge der Gewinn- und Verlustrechnung sind mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Der sich aus den unterschiedlichen Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergebende Unterschiedsbetrag, sowie die Umrechnungsdifferenzen aus den Bilanzvorträgen, sind mit dem Eigenkapital verrechnet worden und werden unter dem Bilanzposten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen, soweit die Währungsumrechnungsdifferenz nicht den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen ist.

F. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Konzernabschluss erfassten Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen unterliegen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien und wurden ausnahmslos zum Bilanzstichtag aufgestellt.

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden linear pro rata temporis über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände enthalten aus der Erstkonsolidierung angesetzte Markenrechte und Patente. Der Markenwert wird über 15 Jahre linear abgeschrieben. Die Patente werden in der Folge gemäß der Restnutzungsdauer von 4 bis 12 Jahren linear abgeschrieben.

Ein sich aus der Erstkonsolidierung ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird auf der Aktivseite der Konzernbilanz als „Geschäfts- oder Firmenwert“ ausgewiesen. Dieser wird linear über 15 Jahre abgeschrieben. Die Dauer der Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert und die Markenrechte basiert auf den sehr langen Produktlebenszyklen der Plasmasysteme und der Situation, dass Plasmatrete mit zahlreichen Patenten eine äußerst stabile Position als Hersteller von Plasmavorbehandlungsanlagen einnimmt.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die seit 2018 im Anlagevermögen ausgewiesenen Mietanlagen werden in analoger Systematik zu den fertigen Erzeugnissen zu Herstellungskosten bewertet. Von dem Wahlrecht des § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB wurde jedoch kein Gebrauch gemacht. Zur Berücksichtigung des technischen und technologischen Verschleißes werden im Folgejahr der Fertigstellung lineare Abschreibungen über den typisierten Nutzungszeitraum von fünf Jahren vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gemäß § 312 HGB nach der Equity-Methode bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu Anschaffungskosten bzw. durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Soweit der Marktpreis oder beizulegende Wert am Bilanzstichtag niedriger ist, ist dieser für die Bewertung maßgebend. Abwertungen wegen Unbrauchbarkeit und Ungängigkeit werden nach einem sequentiellen Reichweitenverfahren mit Abschlägen vorgenommen. Anschaffungspreisminderungen und -nebenkosten werden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die fertigen/unfertigen Erzeugnisse werden gemäß § 255 HGB zu Anschaffungs-/Herstellungskosten auf Basis der betrieblichen Kalkulation bewertet. Von dem Wahlrecht des § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB wurde kein Gebrauch gemacht. Neben den direkt zurechenbaren Materialkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten werden auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der auf die Fertigung entfallende Teil des Werteverzehrs des

Anlagevermögens einbezogen. Eine verlustfreie Bewertung wird im Rahmen der Feststellung der Werthaltigkeit unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Verkaufspreise gewährleistet. Zinsen für Fremdkapital wurden gemäß § 255 Abs. 3 HGB nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden - soweit erforderlich - alle erkennbaren Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind (hier: Rückdeckungsversicherung Pensionsverpflichtung), wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Schulden verrechnet.

Die sonstigen Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der abzugrenzenden Beträge angesetzt.

Das Stammkapital der Gesellschaft wird zum Nennbetrag ausgewiesen.

Der Bilanzansatz der Pensionsrückstellung wurde nach den Vorschriften des HGB anhand versicherungsmathematischer Methoden ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der Projected Unit Credit Method unter Verwendung eines durchschnittlichen Marktzinssatzes für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,3 % angesetzt (im Vorjahr: durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,71 %). Als Rechnungsgrundlage wurden die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Berücksichtigung von Trendannahmen ermittelt. Er ist in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags gebildet. Die Rückstellung für Pensionen berücksichtigt zudem Rentensteigerungen in Höhe von 1,5 %. Gehaltstrends wurden bei gehaltsabhängigen Zusagen mit 2,0 % berücksichtigt.

Zur Erfüllung von Pensionsverpflichtungen sind Mittel treuhänderisch von der Gesellschaft angelegt worden. Diese sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert. Dieser wird mit der Pensionsrückstellung verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Bei der Bewertung der Rückstellungen werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungzinssätze werden die, den Restlaufzeiten der Rückstellung entsprechenden, durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden im Hinblick auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst. Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, die erwartungsgemäß auf temporäre Differenzen angewendet werden, sobald sie sich umkehren, und zwar unter Verwendung von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gültig oder angekündigt sind (30 %).

Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte i. d. R. nicht bilanziert. Zusammengehörige Grundgeschäfte und Derivate werden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und durch Verwendung der Einfrierungsmethode bilanziell abgebildet. Zum Bilanzstichtag werden bilanzierte Darlehen durch Zinsswaps im Nominalbetrag von TEUR 571 in eine Bewertungseinheit als Micro-Hedge einbezogen. Der prospektive und retrospektive Nachweis der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ist durch Kongruenz der Basisgrößen Laufzeit, Nominalbetrag, Währung, variabler Zinssatz und Zinstermen zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft sichergestellt (Critical Term-Match). Der sich zum Bilanzstichtag ergebende Marktwert der Zinssicherung in Höhe von TEUR -3 ist aufgrund des Vorliegens einer Bewertungseinheit nicht zu bilanzieren, da sich über die gesamte Laufzeit die gegenläufigen Zahlungsströme jeweils ausgleichen.

G. Angaben zur Konzernbilanz

In dem in der Bilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwert ist ein Geschäfts- oder Firmenwert aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 36 enthalten.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem beigefügten Konzernanlagenspiegel zu entnehmen.

Die Beteiligung an der Intecells Inc., USA, wird seit 2017 gehalten und die Plasmatreteat USA Inc. ist Gründungsgesellschafterin, sodass kein Geschäfts- oder Firmenwert zu berücksichtigen ist. Der Unterschiedsbetrag zwischen den historischen Anschaffungskosten der Beteiligung (TEUR 11) und dem anteiligen Eigenkapital der Intecells Inc. (TEUR 150; i. Vj. TEUR 362) resultiert einerseits aus kumulierten Verlusten der vergangenen Jahre und dem anteiligen Verlust des Geschäftsjahres von TEUR -182 sowie andererseits aus der Übernahme von Anteilen durch einen neuen Investor (Einlage) und erfassten Wertberichtigungen auf die Beteiligung von TEUR 11. Zusätzlich bestehen kurzfristige Ausleihungen (TUSD 372 in TEUR 304; i. Vj. TUSD 359 in TEUR 319) gegen die Intecells Inc. Aufgrund eines positiven Wechselkurseffektes zwischen EUR und USD fällt der Wert der Ausleihung, obwohl sich diese erhöht hat, geringer aus. Die kurz- und mittelfristigen Ertrags Erwartungen werden aktuell sehr vorsichtig bewertet und es wird mit weiteren Verlusten gerechnet. Unter diesen Voraussetzungen wurde die Wertberichtigung auf die Beteiligung an der Intecells Inc. in Höhe von TEUR 11 beibehalten und die Wertberichtigungen auf die kurzfristigen Ausleihungen um TEUR 11 auf insgesamt TEUR 330 erhöht. Gegenläufig hat sich der Ertrag aus der Umrechnung der Ausleihungen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 27 ausgewirkt.

Der durch anteilige Verluste aufgebaute negative Equity-Wertansatz i.H.v. TEUR 486 wird in einer Nebenrechnung fortgeführt. Ein positiver Equity-Wertansatz wird in der Konzernbilanz aufgeführt, sobald die kumulierten negativen Beiträge durch angefallene Gewinne wieder ausgeglichen worden sind.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 5.432 (Vorjahr: TEUR 4.390).

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 320 (Vorjahr: TEUR 4.969) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten mit einem Gesamtsaldo von TEUR 9.945 (Vorjahr: TEUR 8.492) stellt im Konzern den Finanzmittelfond (Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten) dar.

In dem Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von EUR 425 (Vorjahr: TEUR 1) enthalten.

Die aktiven latenten Steuersalden entwickelten sich wie folgt:

	EUR	
Vortrag 01.01.2020	479.635,56	
Steuerertrag aus latenten Steuern	291.510,89	
Stand 31.12.2020	771.146,45	
Die aktiven latenten Steuern sind auf folgende Differenzen zurückzuführen:		
	31.12.2020	31.12.2019
Konsolidierungsmaßnahmen	568.191,29	436.149,03
Bewertung Beteiligung und Forderungen ggü. assoziierten Unternehmen	94.114,01	41.773,72

	31.12.2020	31.12.2019
Aktive latente Steuern aus einbezogenen Jahresabschlüssen	108.841,15	1.712,81
	771.146,45	479.635,56

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellung beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 452. Eine Verrechnung mit aktiven Vermögenswerten i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ist in Höhe von TEUR 210 vorgenommen worden. Dieser Wert entspricht sowohl den Anschaffungskosten als auch dem Zeitwert dieses Vermögensgegenstandes.

Aufwendungen wurden in Höhe von TEUR 10 mit Erträgen in Höhe von TEUR 19 verrechnet (§ 285 Nr. 25 HGB).

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 71 (Vorjahr TEUR 67).

Die in der Konzernbilanz in einem Betrag ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020	31.12.2019
	in TEUR	in TEUR
Rückstellungen für Personalaufwendungen	1.006	808
Rückstellungen für Gewährleistungen	418	752
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	207	70
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	244	243
Rückstellungen Sonstige	476	470
	2.351	2.343

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen beinhalten wie im Vorjahr Sonderzahlungen an Mitarbeiter, ausstehende Urlaubstage und Überstunden der Arbeitnehmer.

Die Angaben zu den Verbindlichkeiten sind in dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt:

	Gesamt EUR	Restlaufzeit			davon gesichert EUR
		< 1 Jahr EUR	> 1 Jahr EUR	> 5 Jahre EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	2.161.432,69 (3.142.857,15)	1.105.883,68 (2.142.868,58)	752.389,40 (999.988,57)	303.159,61 (0,00)	0,00 (0,00)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	1.740.648,58 (1.155.484,48)	1.740.648,58 (1.155.484,48)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	723.062,82 (195.400,79)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	913.880,49 (793.368,45)	913.880,49 (793.368,45)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	2.758.364,56 (1.571.050,56)	2.758.364,56 (1.555.305,24)	0,00 (15.745,32)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Summe (Vorjahr)	7.574.326,32 (6.662.760,64)	6.518.777,31 (5.647.026,75)	752.389,40 (1.015.733,89)	303.159,61 (0,00)	723.062,82 (195.400,79)

Die Anzahlungen sind in Höhe von TEUR 723 mittels Bankbürgschaften abgesichert.

Die passiven latenten Steuersalden entwickelten sich wie folgt:

	EUR
Vortrag 01.01.2020	478.518,21
Steueraufwand aus latenten Steuern	66.547,67
Stand 31.12.2020	545.065,88

Die passiven latenten Steuern sind auf folgende Differenzen zurückzuführen:

	31.12.2020	31.12.2019
Aktivierung von immateriellen Vermögensgegenständen aus der Erstkonsolidierung	378.725,00	460.200,00
Bewertung Beteiligung und Forderungen ggü. assoziierten Unternehmen	0,00	15.671,13
Passive latente Steuern aus einbezogenen Jahresabschlüssen	166.340,88	2.647,08
	545.065,88	478.518,21

H. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf folgende Vertriebsregionen:

	2020	2019
	%	%
Europa	49,6	48,2
Asien	28,5	30,1
Amerika	21,9	21,7
	100,0	100,0

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 186 (Vorjahr: TEUR 82) enthalten.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 256 (Vorjahr: TEUR 263) enthalten.

Steuerüberleitungsrechnung gemäß DRS 18.67

Angabe in TEUR	2020	2019
Ergebnis vor Ertragssteuern (Handelsbilanz)	5.256	4.726
Erwarteter Ertragssteueraufwand	1.577	1.418

Angabe in TEUR	2020	2019
(Konzernsteuersatz 30%; Vorjahr 30%)		
Überleitung:		
Abweichende ausländische Steuerbelastung	140	-265
Periodenfremde tatsächliche Steuern	39	569
Ausgewiesener Ertragssteueraufwand	1.756	1.722
Effektiver Konzernsteuersatz (%)	33,41	36,44

I. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Beschäftigt wurden im Geschäftsjahr 2020 im Durchschnitt 239 Mitarbeiter. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 Anzahl	2019 Anzahl
Produktion	77	72
Vertrieb	84	78
Forschung und Entwicklung	42	41
Verwaltung	36	41
Summe	239	232

Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus Schuldbeitritt in Höhe von EUR 6,4 Mio. (Vorjahr: EUR 7,9 Mio.). Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen, weil die Verbindlichkeiten gemäß den bestehenden Unternehmensplanungen aus dem Cashflow zu bedienen sind.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen insgesamt sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2020 in Höhe von TEUR 6.762, davon sind TEUR 1.584 innerhalb von 1 Jahr fällig, TEUR 3.558 innerhalb von 2 bis 5 Jahren und TEUR 1.620 von über 5 Jahren fällig.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Für die Abschlussprüfungsleistungen des Geschäftsjahres 2020 beträgt das Honorar des Konzernabschlussprüfers 65 TEUR.

Geschäftsführer der Plasmatrete IP GmbH ist

Herr Christian Buske, Elektro-Ingenieur, Bielefeld.

Herr Buske ist einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Gesellschaft verzichtet auf die Angaben gem. § 314 Nr. 6 Buchstabe a) HGB, da sich anhand dieser Angaben die Bezüge einzelner Mitglieder dieser Organe feststellen lassen würden (§ 314 Abs. 3 Satz 2 HGB i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB). Gegen den Geschäftsführer besteht zum Bilanzstichtag eine ungesicherte Darlehensforderung in Höhe von TEUR 5.416 (Vorjahr: TEUR 4.387). Im Berichtsjahr hat sich die Darlehensforderung um TEUR 1.029 erhöht. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2021. Es verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn keine Kündigung erfolgt. Tilgungen sind jederzeit möglich. Es ist ein Zinssatz vereinbart, der vom EURIBOR abgeleitet wird, zuzüglich eines Zuschlags von 1,25 %.

Nachtragsbericht

Die weltweit herrschende Corona-Pandemie, die zu Beginn des Jahres 2020 ausgebrochen ist und weiterhin andauert, hat sich in 2021 bisher nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ausgewirkt. Vor dem Hintergrund der unsicheren Supply Chain aufgrund kaum planbarer Beschaffungszeiten und der zurzeit globalen Teuerungszuschläge für Rohstoffe und Elektronikbauteile lässt sich eine Risikoeinschätzung zum jetzigen Zeitpunkt kaum durchführen.

Weitere wesentliche Vorgänge sind bis zum Zeitpunkt der Jahresabschlussstellung nicht eingetreten.

Steinhagen, den 27. Januar 2022

Plasmatrete IP GmbH

gez. Christian Buske

A. Konzernanlagenspiegel

	Stand 01.01.2020 EUR	Kursdifferenzen EUR	Anschaffungskosten		
			Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umgliederungen EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Rechte und werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.489.005,78	-1.598,57	74.903,77	1.050,47	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.471.357,88	-14.943,14	0,00	0,00	0,00
	5.960.363,66	-16.541,72	74.903,77	1.050,47	0,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	472.762,66	0,00	408.911,09	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	634.856,17	-11.479,12	0,00	0,000	-471.895,61
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.117.052,98	-434.308,06	2.536.909,86	872.260,28	594.009,10
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	122.113,49	7.473,55	0,00	0,00	-122.113,49
	15.346.785,30	-438.313,63	2.945.820,95	872.260,28	0,00
III. Finanzanlagen					

	Anschaffungskosten				
	Stand 01.01.2020 EUR	Kursdifferenzen EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umgliederungen EUR
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	10.917,03	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	46.161,64	0,00	0,00	0,00	0,00
	57.078,67	0,00	0,00	0,00	0,00
	21.364.227,63	-454.855,35	3.020.724,72	873.310,75	0,00

	Abschreibungen				
	Stand 31.12.2020 EUR	Stand 01.01.2020 EUR	Kursdifferenzen EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Rechte und werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.561.260,51	1.808.134,95	-1.005,62	316.457,56	1.050,47
2. Geschäfts. oder Firmenwert	2.456.414,74	888.621,51	-11.362,65	166.012,66	0,00
	6.017.675,24	2.696.756,46	-12.368,28	482.470,22	1.050,47
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	881.673,75	26.702,50	0,00	53.639,51	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	151.481,44	475.151,56	-8.675,75	12.816,22	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.941.403,60	8.040.364,81	-268.763,29	1.814.488,43	520.882,28
4. Geleistete anzahlungen und Anlagen im Bau	7.473,55	0,00	0,00	0,00	0,00
	16.982.032,34	8.542.218,87	-277.439,04	1.880.944,16	520.882,28
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	10.917,03	10.916,03	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	46.161,64	46.160,64	0,00	0,00	0,00
	57.078,67	57.076,67	0,00	0,00	0,00
	23.056.786,25	11.926.052,00	-289.807,32	2.363.414,38	521.932,75

	Buchwerte			
	Umgliederungen EUR	Stand 31.12.2020 EUR	Stand 31.12.2020 EUR	Stand 31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Rechte und werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	2.122.536,42	1.438.724,09	1.680.870,83
2. Geschäfts. oder Firmenwert	0,00	1.043.271,52	1.413.143,22	1.582.736,37
	0,00	3.165.807,93	2.851.867,31	3.263.607,20
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	80.342,01	801.331,74	446.060,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	-329.061,73	150.230,30	1.251,14	159.704,61
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	329.061,73	9.394.269,40	6.547.134,20	6.076.688,17
4. Geleistete anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	7.473,55	122.113,49
	0,00	9.624.841,71	7.357.190,63	6.804.566,43
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	10.916,03	1,00	1,00
2. Beteiligungen	0,00	46.160,64	1,00	1,00
	0,00	57.076,67	2,00	2,00
	0,00	1.2847.726,31	10.209.059,94	10.068.175,63

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 28.01.2022 festgestellt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Plasmatrete IP GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Plasmatrete IP GmbH und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Plasmatrete IP GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Herford, den 28. Januar 2022

LTS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Hoischen, Wirtschaftsprüfer

gez. Demir, Wirtschaftsprüfer
